

Anspruch und Wirklichkeit beim Unterrichten

Beitrag von „CDL“ vom 20. Dezember 2021 10:25

[Zitat von plattyplus](#)

Einer meiner Kollegen ist inzw. soweit, daß er selber seine Arbeitszeit erfaßt und nach 41 Stunden/Woche den Griffel fallen läßt, auch wenn dann eigentlich noch Eltern- bzw. Ausbildergespräche anstehen würden oder Liste mit irgendwelchem unbedeutendem Kleinkram zu füllen sind.

Seine Auflistung der Prioritäten in absteigender Rangfolge:

1. Unterrichten
2. Prüfungen abnehmen und Noten generieren
3. Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen durchführen (schriftlich)
4. An Konferenzen teilnehmen
5. Der Kleinkram, um den Laden am Laufen zu halten
6. Eltern und Ausbilder (im Betrieb) beraten

Bei ihm fallen dann halt die Punkte 6 und 7 irgendwann einfach hinten runter, weil das Arbeitspensum von 41 Stunden schon ausgeschöpft ist.

Faszinierend. Wie schafft er es in den Schulferien auf seine 41 Wochenstunden mit sinnvoller, erforderlicher Arbeit? Denn nachdem er offenbar nicht voarbeitet, sind diese ja kein Überstundenausgleich.